

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Gunnar John nimmt Arbeit als kaufmännischer Geschäftsführer der LMBV auf

Senftenberg. Mit Wirkung vom 1. Mai 2021 wurde Gunnar John zum neuen kaufmännischen Geschäftsführer der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) in Senftenberg berufen. Er folgt auf Dr. Hans-Dieter Meyer, der zum Jahresende 2020 aus dem Bundesunternehmen ausgeschieden war.

Gunnar John hat Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaft in Berlin, Paris und Berkeley studiert. Mit der Deutschen Einigung war er zunächst im Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, dann in unterschiedlichen Leitungsfunktionen in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, in der Senatsverwaltung für Finanzen (SenFin) in Berlin und dann ab 2000 im Bundesministerium der Finanzen (BMF) mit den unterschiedlichsten Aspekten des Aufbaus Ost und der Strukturprobleme Ostdeutschlands – auch der Bergbaugebiete – bis 2012 betraut. Hilfreich für seine Tätigkeit in einem institutionellen Zuwendungsempfänger wie dem Bergbausanierer LMBV sind weiterhin seine langjährigen Erfahrungen in den Haushaltshausabteilungen im BMF und bei SenFin.

Gunnar John freut sich, zusammen mit seinem im letzten Jahr bestellten Geschäftsführer Kollegen Bernd Sablotny die vielfältig noch vor der LMBV stehenden Herausforderungen und Aufgaben zur weiteren Umsetzung der bergrechtlichen Verpflichtungen aus der DDR-Zeit anzugehen. Die LMBV wird in effizienter Weise noch bis ins nächste Jahrzehnt daran arbeiten. Er will seinen Beitrag dafür leisten, dass die LMBV weiter vertrauensvoll mit den ostdeutschen Ländern Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt sowie Thüringen und den beteiligten Bundesministerien zusammenarbeiten wird.



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Gunnar John - Kaufmännischer Geschäftsführer der LMBV

Führungsseile im Freieslebenschacht vom Bergbausanierer erneuert

Freieslebenschacht II spielt signifikante Rolle als Startpunkt für die Kontrollfahrten im Schlüsselstollen Sonderhausen. Im Zuge der Überwachungs- und Kontrolltätigkeiten der LMBV im Kupferschieferrevier der Mansfelder Mulde spielt der Freieslebenschacht II eine signifikante Rolle. Das Monitoring des Einstaukörpers des gefluteten Grubenreviers sowie seine Funktion als Startpunkt für die Kontrollfahrten im Schlüsselstollen geben dem Schacht seine heutige Hauptbedeutung.

Die Befahrung des saigeren Schachtes erfolgt über eine Zylinderdoppeltrommel-Flurfördermaschine aus dem Jahr 1908. Der Schacht selbst ist im oberen Bereich mit Ziegelmauerwerk und im Bereich der wasserführenden Schichten bis 110 m Teufe mit Tübbingen ausgebaut. Bis zur Endteufe steht der Schacht ausbaulos.

Die Führung der beiden Fördergestelle wird über gespannte Spiralseile (Durchmesser 24 mm) sichergestellt. Je vier Seile pro Fördermittel ermöglichen eine drall- und kollisionsfrei geführte Fahrt durch den Schacht. Mit dem turnusmäßigen Sachverständigengutachten 2020 über die Führungsseile, wurde für sieben der acht Seile die baldige Abergereife festgestellt. In Zusammenarbeit mit der DMT Leipzig wurde eine Technologie zur Demontage der alten und Montage von neuen Seilen erstellt. Mit der Ausführung der Leistung wurde die Schachtbau Nordhausen GmbH beauftragt.

Am 15. März 2021 begann die Demontage des ersten Führungsseils. Die Seilklemmen im Schachtsumpf und die Befestigungen im Förderturm wurden entlastet. Anschließend konnte das Führungsseil mittels Hilfsseil auf das Niveau der Rasensohle herabgelassen und mit einem Teleskoplader aus dem Schacht gezogen werden. Über eine geänderte Montagetechnologie aus dem Hause Schachtbau Nordhausen werden die neuen Seile (Typ: rechtsgängiges Kreuzschlagseil 6x19 Seal) mit den vom Werk gelieferten Einwegtrommeln auf eine Abrollvorrichtung in dem übertägigen Fördergestell geladen.

Das Seilende mit der Vergussbirne wurde anschließend in den Förderturm gezogen und verspannt. Mit ca. 0,5 m/s konnte nun das Fördermittel in Richtung Schachtsumpf gefahren werden, wobei sich das neue Führungsseil gleichzeitig abtrommelte und vorerst frei im Schacht hing. Auf dem Niveau des Füllortes angelangt, erfolgte die Einführung in die Spannbühne und die Arretierung mit Seilklemmen. Mit Spindeln auf dem Niveau der Seilscheiben wird die erforderliche Spannung von rd. 23 kN aufgebracht.

Dieser Vorgang konnte nun identisch mit allen zu wechselnden Seilen nacheinander durchgeführt werden. So wurde sichergestellt, dass beim Verfahren der Gestelle keine Verdrehung des Förderkorbs im Schacht erfolgt. Die

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



demontierten Seile wurden Überträge in handhabbare Stücke geschnitten und fachgerecht entsorgt. Durch einen reibungslosen Ablauf der Arbeiten zum Seilwechsel konnte die Maßnahme innerhalb von 2 Wochen abgeschlossen werden. Am 07.04.2021 fand die Prüfung durch den Sachverständigen sowie die Endabnahme statt. An dieser Stelle sei den beteiligten Unternehmen gedankt, die eine zügige, unfallfreie und fachgerecht ausgeführte Erneuerung ermöglichten.



Erneuerung der Führungsseile auf der Schachtanlage Freieslebenschacht 2 der LMBV, Sparte Kali-Spat-Erz, KSE, in Großörner im ehemaligen Mansfelder Kupferschiefer-Revier. Foto am 22. März 2021.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Erneuerung der Führungsseile auf der Schachtanlage Freieslebenschacht 2 der LMBV, Sparte Kali-Spat-Erz, KSE, in Großrörner im ehemaligen Mansfelder Kupferschiefer-Revier. Foto am 22. März 2021.

Planmäßiger Führungswechsel im Bereich Kali-Spat-Erz —

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Ralph Haase neuer Sanierungsbereichsleiter

Am 01.02.2021 hat Dipl.-Ing. Ralph Haase als Leiter des Sanierungsbereiches KSE die Arbeit aufgenommen

Sonderhausen. Am 1. Februar 2021 hat Dipl.-Ing. Ralph Haase als Leiter des Sanierungsbereiches Kali-Spat-Erz in Sonderhausen seine Arbeit aufgenommen.

Der 53-jährige Bergbau-Experte war zuvor bis 2010 mehrere Jahre bei der Firma GSES GmbH in Sondershausen beschäftigt. Zuletzt war er in leitender Funktion bei der Schachtbau Nordhausen GmbH und als Geschäftsführer der Mitteldeutschen MONTAN GmbH in Nordhausen aktiv.

Seine Berufsausbildung hat er im Kaliwerk Sondershausen als Bergbautechnologe mit Abitur absolviert. Danach studierte Ralph Haase an der Technischen Universität Clausthal Geotechnik, Bergbau und Entsorgung. Der gebürtige Sondershäuser ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er freut sich auf die neue Herausforderung und auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Ralph Haase

Jahresrückblick zur Bergbausanierung I - gespiegelt in Überschriften der Regionalzeitungen

I. Quartal 2020

Senftenberg | Sonderhausen | Leipzig. Nachfolgend soll ein Jahresrückblick zur Bergbausanierung – gespiegelt in den Überschriften

der Regionalzeitungen in den LMBV-Revieren – gegeben werden. Die Auswahl erfolgte selektiv aus Sicht der LMBV-Unternehmenskommunikation. Hier Teil I

Januar 2020

„Großbaustelle Blunodamm“ lautete eine Überschrift der LR-Ausgabe Hoyerswerda v. 27.01.2020 und erklärte das LMBV-Vorhaben zum Bau des Überleiters 3. Mit „Ferienhaus-Siedlung wächst am Partwitzer See“ beschrieb die LR am 28.01.2020 eine private Investition am Restloch Skado. „Am Knappensee bleibt es rebellisch“ hieß es bei der LR am 1. Februar. Die laufenden Sanierungsarbeiten der LMBV werden auch in diesem Jahr weiterhin kritisch von einer BI begleitet. Wichtigste Botschaft:

„Zum Saisonstart 2022 soll der Knappensee freigegeben werden.“

Februar 2020

„Lober-Leine-Kanal soll zurückgebaut werden“, leitet am 3. Februar die MZ Bitterfeld den Auftrag zur vorlaufenden Kartierung ein. Die Sächsische Zeitung Hoyerswerda berichtete am 04.02.2020: „Unbekannte fluten Baustelle am Rostigen Nagel“. Hier hatten Unbekannte das LMBV-Wehr am Sornoer Kanal widerrechtlich geöffnet. „Kalk färbt den Partwitzer See“ heißt es kurz darauf in der SZ am 05.02., wo über die begonnene LMBV-Konditionierung berichtet wird. Die LVZ titelte am 05.02. zu einem Investitionsvorhaben an einem Bergbaufolgesee: „Am Bockwitzer See soll ein Surferparadies entstehen“. Für die LR war an diesem Tag wichtig, das am „Senftenberger See wieder saniert“ wird.

Bei der LR in Hoyerswerda war am 06.02. der für das Jahr am Geierswalder See geplante „Wasserwanderrastplatz im

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Fokus". Die

Leipziger Bergbaufolgeseen haben laut Freier Presse v. 08.02. eine „Neue Plattform zum Neuseenland“. „Die Hochkippe Scheibe ist jetzt gesperrt“, so die SZ am 11.02. zur Ausweitung des Sperrbereiches im Umfeld des Speichers Lohsa II. Die Gemeinde Boxberg positioniert sich laut SZ v. 12.02 gegen die Ausweitung der einer Schutzzone für Vögel auf dem LMBV-Bärwalder See: „Boxberg lehnt größere Naturschutzzone ab“. „Neue schwimmende Häuser legen an“ lautete dagegen die Überschrift der LR am

29.02., d.h. weitere floating homes werden den Bärwalder See im Laufe des Jahres bereichern.

März 2020

„Kupferschatz in Halden“ heißt es bei der MZ v. 02.03. zum neuen Anlauf, aus LMBV-Halden des Kupfererzbergbaus im Mansfelder Land z.B. wertvolle Metalle zu gewinnen oder diese anderen Nutzungen wie z.B. als PV-Anlagenstandorte zu überführen. Eine Studie belege laut LR v. 02.03. die Möglichkeiten auch der LMBV-Bergbaufolgeseen als Option für Floating Solar-Kraftwerke – zunächst sei dies aber regionalplanerisch vorzubereiten, bevor es heißen kann: „Solarstrom von Lausitz-Seen“. „Gefühlte Erdbeben bei Groß Lübbenau“ bewegen die Anrainer am LMBV-Tagebau Seese-Ost, wo mit schonender Sprengverdichtung eine Innenkippe durch die Bergbausanierer gesichert wird, so die LR v. 03.03.2020. Die LVZ vermeldet am 09.03. bezüglich des Wirtschaftsweges

um den Bockwitzer See „Risse im Asphalt werden immer größer“. Die LMBV kündigte für anstehende Sanierungsarbeiten eine Sperrung an. Am 11.03. berichtet die SäZ über „Uferumgestaltungen am Geierswalder See“ und erläutert die Ufersicherungen der LMBV unterhalb des Leuchtturm-Hotels. Die LR zieht am 17.03. nach: „Geierswalder See bleibt Baustelle“.

Die LR nimmt am 14.03. ein futuristisches Gebäude in den Blick: Sedlitz bekommt Kanu-Landmarke“. Am 18.03. wird ebenda gemeldet; dass der „Senftenberger See ab April nutzbar“ wird. Am 19.03. wird unter „Flüsschen stützt Fluss“ über den LMBV-Beitrag aus der Reinigungsanlage Rainitz für die Schwarze Elster berichtet. Die LVZ zitiert am 19.03. unter „3D-Zeitreise zur See-Geschichte“ die geförderte Idee einer Darstellung des Störnthaler Sees. Im März sollte eigentlich eine Infoveranstaltung der LMBV zur Gestaltung der Gösel stattfinden, die coronabedingt gestrichen werden musste, wie die LVZ am 23.03. bedauert. Die LR erklärt am 25.03. ihren Lesern, dass (die) „See-Sanierung blockt Nutzung“ und untersetzt, dass die laufenden Arbeiten der LMBV auf und am Großräschener See noch Vorrang haben. „Wir können kein Wasser herbeizaubern“ – so die Überschrift der SZ vom 30.03. zur pausierenden Flutung in der Lausitz. Dagegen gibt es „Edle Tropfen von der Tagebaukante“ laut LVZ v. 30.03., wo über die 1.300 Rebstöcke am Störnthaler See gesprochen wird.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



April 2020

Die MZ hat am 01.04. wieder die zur Veräußerung anstehenden „Flachhalden (der LMBV) im Blick“. Dagegen: „Am Senftenberger See werden die Sperrschilde abgebaut“, teilt die LR am selben Tag mit. „Still ruht der Bärwalder See“ erklärt die SZ die Corona-Auswirkungen bei Boxberg am Bergbaufolgesee der LMBV. Der Corona-Tod des Stararchitekten Michael Sorkin, der als „Baumeister“ in den 90er Jahren auch in Leipzig aktiv war, lässt die LVZ Anfang April titeln: „Erfinder des Leipziger Neuseenlandes an Covid-19 gestorben“. Am Geiseltalsee der LMBV gäbe es nun einen weiteren „Platz an der Sonne“, so die MZ über eine neue Beherbergungsmöglichkeit in Oechlitz. Die LR würdigt am 02.04., dass die LMBV Wort gehalten habe: „Senftenberger See ohne Bagger-Pontons“. Die SZ schildert am 03.04. über die Vorbereitungen der LMBV von Einsatz- und Löschwasserentnahmestellen unter „Planungen für ...Kalkschiffe“.

„Kleine Restlochekette jetzt am Netz“, so informiert die LR am 04.04. über das fertiggestellte LMBV-Ablaufsystem vom Bergheider See bis Grünewald. Die SZ sagt am 04.04. ein „Sonniges Wochenende am Berzdorfer See“ voraus, wo vor allem die Corona-geplagten Görlitzer erwartet werden. Die LVZ weist darauf hin, dass „Die Parkplätze weiter dicht“ an den Südraum Bergbaufolgeseeen seien. „Rostiger Nagel steht an Großbaustelle“ bzw. „Neue Brücke im Lausitzer Seeland“ schildern Lausitzer Zeitungen am 07.04. Die MZ fragt am selben Tag hinsichtlich der Wassersportler „Was darf man noch auf der Goitzsche?“. Die SZ schildert ähnlich am 08.04.: „Autozufahrten zum Berzdorfer See gesperrt“, um eine Abstandsgebots-Einhaltung zu erreichen. „Wir halten die Sperrung der Zufahrten für falsch“, so die SZ drei Tage später. Auch der „Strand des Scheibesees (sei) gesperrt“, erklärt die LR am 11.04. ihren Lesern.

Kaufmännischer Kapitän verlässt zum Jahresende das Deck des Unternehmens

Tätigkeit von Geschäftsführer Dr. Hans-Dieter Meyer in der LMBV endet zum Jahresende

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Senftenberg. Der langjährige kaufmännische Geschäftsführer der LMBV, Dr. Hans-Dieter Meyer, scheidet zum Jahresende aus dem Unternehmen aus. Die LMBV dankt Dr. Meyer für die über viele Jahre gezeigte Leistungsbereitschaft und Führung und wünscht alles Gute für die nächste Lebensetappe.

Der Lauchhammeraner stand dem Bergbausanierer seit 2008 in dieser Funktion vor und hat die verschiedenen Unternehmungen seit 1990 mit großem Engagement mitgestaltet. Hans-Dieter Meyer wurde 1957 in der Stadt Lauchhammer geboren und wuchs in der Lausitz auf. Nach einem Studium der Volkswirtschaft in Berlin promovierte er dort 1985 und arbeitete im Anschluss in Bergbauunternehmen.

Nach 1990 wurde er u. a. zum Kaufmännischen Geschäftsführer der Braunkohlenveredlung Lauchhammer sowie der Sanierungsgesellschaft

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Lauchhammer berufen. Seit 1997 war er zunächst als Bereichsleiter Einkauf, Verkauf, Materialwirtschaft und seit 2001 als Bereichsleiter Controlling/Finanzen – jeweils mit Prokura ausgestattet – in der LMBV tätig. Im Jahr 2007 nahm er darüber hinaus die Aufgaben eines kaufmännischen Geschäftsführers der Gesellschaft zur Verwertung und Verwahrung stillgelegter Bergwerke Sondershausen, einer damaligen Tochtergesellschaft der LMBV, wahr.



Kienbaum Consultants International GmbH haben im November 2020 den Auftrag übernommen, einen „Kaufmännischen Geschäftsführer (m/w/d)“ für die LMBV zu suchen. In der veröffentlichten Stellenbeschreibung heißt es u.a.: „Die komplexen Aufgaben in der Bergbausanierung, des

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Wassermanagements, der Gestaltung des Landschaftswandels, der Folgenutzung und der Flächenvermarktung werden die LMBV noch lange fordern. Entsprechend zukunftsorientiert sind auch die kaufmännisch-administrativen Prozesse des Unternehmens zu steuern. Als öffentliche Zuwendungsempfängerin ist die LMBV den besonderen Gegebenheiten öffentlicher Unternehmen unterworfen.“

Weiter wird betont: „Das Spannungsfeld zwischen sicheren und nachhaltigen Lösungen einerseits und Kosteneffizienz andererseits balanciere“ der oder die Gesuchte „in der Rolle aktiv aus“. Die Organisation einer Ingenieurgesellschaft mit ihren rund 700 Beschäftigten an drei Standorten führe der künftige Geschäftsführer gemeinsam mit dem Technischen Geschäftsführer. Er oder sie „befähige und motiviere die Mitarbeitenden für die Aufgaben in Gegenwart und Zukunft. Nach außen vertrete“ er/sie „die LMBV gegenüber Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit, Medien sowie sonstigen Stakeholdern.“ In seiner Zuständigkeit liegen:

- die Aufstellung, Einreichung und Umsetzung des Wirtschaftsplans
- die Bewirtschaftung von Zuwendungsmitteln
- Buchführung, Inventar, Controlling, Rechnungswesen und Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften
- die Vergabe von Aufträgen nach den einschlägigen vergaberechtlichen Vorschriften
- die Führung der Ressorts Personalwesen, Justitiariat, Flächenmanagement

Erwartet werden u.a.:

- ein erfolgreich abgeschlossenes Hochschulstudium (z. B. Master/Diplom/Staatsexamen in Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Rechtswissenschaften oder einem vergleichbaren Studiengang)
- mehrjährige Berufserfahrung mit Führungsverantwortung in der öffentlichen Verwaltung oder in öffentlichen Unternehmen
- langjährige berufliche Erfahrung in der Regional- und Strukturpolitik sowie Förderpraxis, bevorzugt mit Blick auf die Länder Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen
- tiefe Kenntnisse des Haushaltsrechts und der Haushaltssystematik des Bundes und der Länder; solide Kenntnisse der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften (insbesondere des Handels- und Vergaberechts)
- langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit öffentlichen

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Verwaltungen und politischen Gremien, bevorzugt im Bund-Länder-Kontext

Kenntnisse im Immobilienmanagement seien von Vorteil, heißt es abschließend in der Ausschreibung, die bis zum 31.12.2020 läuft. Mehr unter www.kienbaum.de

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Geschäftsführer: B. Sablotny und Dr. Meyer





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Gestandener Bergmann Domnowski nimmt Abschied vom aktiven Berufsleben

Sanierungsbereichsleiter Kali-Spat-Erz Jörg Domnowski geht in die Ruhephase der Altersteilzeit

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Führungskräftetagung 2020 der LMBV in Tauchritz am Berzdorfer See.

Senftenberg | Sonderhausen. Zum 31. Dezember 2020 wechselt der Sanierungsbereichsleiter Kali-Spat-Erz Jörg Domnowski in die Ruhephase der Altersteilzeit.

Vor mehr als 42 begann Jörg Domnowski nach dem Abitur sein Arbeitsleben im Kaliwerk Bleicherode. Nach Armee und Studium an der Verkehrshochschule „Friedrich List“ in Dresden war er im Schachtbau Nordhausen und später wieder im Kaliwerk Bleicherode als Transporttechnologe und im Investitionsbereich tätig.

Mitte 1990 war Jörg Domnowski in der neu gebildeten Kali Südharz AG

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



in die schwierige Umstrukturierung der ostdeutschen Kaliindustrie eingebunden und wechselte Ende 1991 in den Liegenschaftsbereich. Nach der Verschmelzung der Kali Südharz AG auf die GVV im Jahre 1993 führte er seine Tätigkeiten in diesem Aufgabengebiet fort.

Von 2004 bis 2016 war er Abteilungsleiter und hat auch den Prozess der Verschmelzung der GVV auf die LMBV im Jahr 2014 aktiv mitgestaltet.

Seit Oktober 2016 führte Jörg Domnowski mit Erfolg den Sanierungsbereich Kali-Spat-Erz mit rund 90 direkt bzw. indirekt zugeordneten Mitarbeitern und ist hier maßgeblich an der Ausrichtung des Bereiches für die bevorstehenden z.T. noch sehr langwierigen Aufgaben in der Verwahrung der ehemaligen untertägigen Bergwerke und ihren Hinterlassenschaften beteiligt.

Die LMBV dankt ihm für die Leistungsbereitschaft und wünscht alles Gute für die nächste Lebensetappe.



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



1. Überblick Sanierungsbereich Kali-Spat-Erz

LMBV 
Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Führungskräftetagung 30.09/01.10.2020

Görlitz

A man in a suit is speaking at a podium in front of the screen.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Angesichts Pandemieentwicklung wechselt Bergbausanierer vornehmlich in mobiles Arbeiten

Nur noch betriebsnotwendiges Schlüsselpersonal an LMBV-Standorten vor Ort

Senftenberg | Sondershausen | Leipzig. Angesichts der weiter steigenden 7-Tage-Inzidenz im Umfeld der LMBV-Standorte, das heißt die Zahl der in den letzten sieben Tagen neu gemeldeten Corona-Fälle pro 100.000 Einwohner, hat der LMBV-Krisenstab in enger Abstimmung mit den Betriebsräten am 11. Dezember 2020 festgelegt, dass LMBV-Mitarbeiter ab 14. Dezember 2020 vornehmlich in mobiles Arbeiten bzw. in Urlaub wechseln.

Dies bedeutet, dass bis einschließlich 12. Januar 2021 nur noch das Personal für betriebsnotwendige Prozesse und sogenanntes Schlüsselpersonal an den Standorten verbleibt. Der Großteil der 680 Mitarbeiter wechselt in ein mobiles Arbeitssystem. Die Baustellen in der Bergbausanierung - soweit möglich - und der Untertage-Verwahrung werden weiter betrieben und alle betriebsnotwendigen Anlagen betreut. Die bekannten Erreichbarkeiten des Unternehmens werden weiter sichergestellt.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Das Jahr 2020 ist ein besonderes Jahr - Gedanken zum Barbaratag

Senftenberg | Leipzig | Sondershausen. Bereits im Mittelalter gilt die Heilige Barbara als Schutzpatronin der Bergleute. Sie erbaten von ihr Schutz und Beistand vor den unheilvollen Gefahren ihrer Arbeit im Berg und vor dem Leid und den Entbehrungen, was vielen Bergarbeiterfamilien trotz der schweren Arbeit gegeben war.

Seit der Entwicklung des modernen Bergbaus im 18. Jahrhundert werden am Namenstag der Barbara, dem 4. Dezember, Andachten zu Ehren der Heiligen Barbara gehalten. Seit ihrer Gründung vor 25 Jahren führt auch die LMBV diese Tradition fort, am Barbaratag Bilanz über das Erreichte ziehen, einen Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben zu geben und den Beteiligten mit einem kräftigen Händedruck und einem Bergmannstrunk Dank zu sagen.

In diesem Jahr kann die LMBV-Barbarafeier nicht stattfinden. Das ist bedingt durch die Corona-Pandemie nicht möglich. Der Schutz der Gesundheit und des Wohlergehens der Menschen steht im Vordergrund unseres Handelns.

Wir bringen St. Barbara ein Glückauf

Wir bringen Sankt Barbara ein Glückauf,
wir Männer vom Schlägel und Eisen,
wir wollen bei fröhlichen Festes Lauf
die Heilige ehren und preisen.

Glückauf unser Gruß in des Berges Nacht,

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



wo des Mannes Mut sich kann zeigen;

Glückauf unser Gruß wenn der Frohsinn lacht

beim Klange der Becher und Geigen!

Glückauf unser Gruß in Freude und Leid

wenn hinab zur Teufe wir fahren,

dann mag Sankt Barbara, die fromme Maid,

zur glücklichen Schicht uns bewahren.

Sie möge behüten des Berges Hort,

daß der Schatz der Teufe sich mehre!

Sie segne das Werk im Streb und vor Ort,

dem Wasser und Wetter sie wehre!

Daß fröhlich wir fahren hinab, hinauf,

laß fromm uns die Heilige preisen.

Wir bringen Stankt Barbara ein Glückauf,

wir Männer von Schlägel und Eisen!

Gedicht des saarländischen Bergmannsdichters Adolf Groß

Quelle: Recherche von Hans-Jürgen Schmidt



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Arbeiten zum Errichten der LMBV-Laugenleitung ab Menteroda auf der Zielgeraden

Künftiges Ableiten anfallender Laugen von der Halde in Menteroda zum zentralen Laugenstapelbecken in Wipperdorf

Sondershausen | Volkenroda. Auf Anfrage der Thüringer Allgemeinen Zeitung informierte der LMBV-Sanierungsbereich Kali-Spat-Erz kürzlich zum Stand des Anbindens der künftigen Laugenableitung von Menteroda an die von Sollstedt nach Wipperdorf zum zentralen Laugenstapelbecken in Wipperdorf bereits gelegte LMBV-Rohrleitung.

Bisher wurden die Haldenabwässer der Halde in Menteroda zum Verwehren der Grubenbaue Volkenroda genutzt. Nach dem Verschluss der Schächte Ende der 1990 Jahre erfolgt bisher das weitere Verwehren des ehemaligen Kalibergwerkes Volkenroda mit Haldenabwässern der Halde in Menteroda durch eine gesteuerte Flutung derzeit noch über die 1.055 m tiefe Bohrung bei Urbach.

Auf der Grundlage der eingeleiteten Mengen und des langjährigen geomechanischen und seismischen Monitorings wird das Ende dieser Flutungsphase im Laufe des Jahres 2021 erwartet. Danach schließt sich eine langfristige Beobachtungs- und Auswertungsphase sowie die der Verschluss der vorhandenen Bohrungen an.

Die Leitungsverlegung von Menteroda zum Anbindepunkt an die von Sollstedt nach Wipperdorf zum zentralen Laugenstapelbecken in Wipperdorf verlaufende Leitung ist zu ca. 95 Prozent baulich abgeschlossen und ein Großteil der in Anspruch genommenen Flächen wiederhergestellt bzw. bereits wieder in Benutzung (z. B. durch die Landwirtschaft).

Gegenwärtig laufen die Installationsarbeiten für die Ausrüstungen in den zur Leitung gehörenden 20 Schachtbauwerken, entsprechende Wiederherstellungs-, Verfüll- und Rückbauarbeiten sowie die Programmierung und Installation der Mess- Steuer- und Regeltechnik für den Betrieb der Anlage.

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Die letzten, noch ausstehenden Tiefbauarbeiten wie die Querung der Bahnstrecke Halle - Kassel und die Errichtung des Anbindepunktes werden im ersten Quartal 2021 durchgeführt. Die Inbetriebnahme der Leitung wird entsprechend aktuellem Stand voraussichtlich gegen Ende des ersten Quartals 2021 erwartet, so dass ein gleitender Übergang zwischen Ende des Flutens und der Überleitung nach Wipperforsch erfolgen kann. *Fotos: KSE*





BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Geotechnischer Beirat 2020 führt wieder Koryphäen der Geotechnik zusammen

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



GTB der LMBV tagt erneut beim Bergbausanierer

Senftenberg. Unter Leitung des LMBV-Bereichsleiters Technik Eckhard Scholz versammelten sich auf Einladung des Bergbausanierers am 5. November 2020 die Mitglieder des Geotechnischen Beirates des Unternehmens in der Lausitz.

Der fachliche Austausch zu schwierigen Fragen der Lausitzer Innenkippen versammelte u.a. Fachleute und Koryphäen der Geotechnik aus ganz Deutschland in Senftenberg, darunter Prof. Dr.-Ing. Wolfram Kudla von der TU Bergakademie Freiberg, Prof. Dr. Rolf Katzenbach von der TU Darmstadt, Falk Hoffmann, Fa. G.U.B., Dr. Jürgen Keßler, vormals Beratende Ingenieure für Umweltgeotechnik und Grundbau GmbH, Kai Reinhardt, Prokurist der BIUG, Dr. Alfred Vogt, Geotechniker, Gutachter Matthias Götz vom Erdbaulabor Leipzig, Dr.-Ing. Holger Mansel, Prokurist der IGBW Ingenieurbüro für Grundwasser GmbH, Franziska Uhlig-May, Leiterin Geotechnik der LEAG sowie Kathy Sommer, Leiterin Geotechnik Lausitz der LMBV und Dr. Robert Böhnke, Leiter Geotechnik Mitteldeutschland sowie die Geotechnikerinnen Katja Mühlig und Beate Lucke.



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Spreetal (BS7): Ereignis vom 18.08.2020

Ordnungsnummer: 18.08.2020
 Ereignisart: BS7 - Innere Rutschung im Bereich
 Ereignis: Rutschung des Innen- und äußeren Innenkippenbereichs im Bereich BS7 und Gefährdung des Spreetals

Ursache: Inhomogenität des Untergrundes (Konglomerat, Sandstein, Tonstein)

Umfang: Gefährdung des Innenkippenbereichs (ca. 17 km x 10 km) und des Spreetals (ca. 2 km x 10 km)

Fazit: Neue Untersuchungsarbeiten für Spreetalsicherung im Bereich BS7
 Nachfolge-Präventionsmaßnahmen zur Wiederherstellung der Spreetal- und Gefährdung im Bereich BS7
 In 2021 Beginn der Planung für geotechnische Sicherung im BS7 in bestehender Linie

Kathy Sommer beim Vortrag

Die Fachleute waren vom Sprecher der LMBV-Geschäftsführung, Bernd Sablotny, gemeinsam mit den LMBV-Prokuristen Eckhard Scholz und Dirk Sonnen herzlich zu dieser Beiratssitzung 2020 begrüßt worden. Im Ergebnis des Lausitzer Rutschungsereignisses bei Bergen auf der Innenkippe Spreetal im Jahr 2010 und dem erkannten Handlungsbedarf wurde damals unmittelbar mit der Gründung eines Beirats den neuen Innenkippen-Herausforderungen Rechnung getragen und das Monitoringsystem Langzeitstandsicherheit ausgeweitet sowie fortgeschrieben.

Die LMBV hatte ganz zeitnah schon 2010 zu ihrer fachlichen Unterstützung diesen „Geotechnischen Beirat“ etabliert, der sich aus

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



anerkannten Wissensträgern aus der Wissenschaft und Forschung sowie der Praxis zusammensetzt. Er tagte im zurückliegenden Jahrzehnt mehrmals zu verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten, aus deren Fachdiskussionen sich diverse neue Hinweise und Vorgaben für die praktischen geotechnischen Sanierungsarbeiten ergaben. Es gilt nach wie vor, eventuell vorhandene Wissens- und Kenntnislücken weiter zu identifizieren und zu schließen. *Foto: Steffen Rasche für LMBV*

GTB der LMBV - Tagung 2020 - Fotos: Steffen Rasche für LMBV



Dr. Jürgen Keßler hat langjährige Praxiserfahrungen



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Gespannte Aufmerksamkeit: B. Sablotny und E. Scholz – im Hintergrund D. Sonnen



BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



K-UTECH AG
 (Schicht, Blumrich, Gesser, Brüning, Wondrak, Thiemann,
 Völkel, Winter)
 Projektlaufzeit: 01.01.2015 - 30.09.2020

Fachbeitrag von Prof. Dr.-Ing. W. Kudla v. der TU Bergakademie Freiberg

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT



Beiratsmitglieder: F. Uhlig-May, K. Reinhardt, Dr. Keßler, Prof. Dr. Katzenbach, M. Götz und Dr. Mansel



LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT





LMBV 

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

BERGBAU · SANIERUNG · ZUKUNFT

